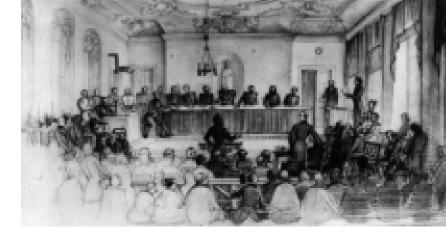




Kaufhaus – Rathaus – Stadthaus N 1

Das von Architekt Carlfried Mutschler (1926 – 1999) geplante Stadthaus N 1 wird in den Jahren 1987-91 errichtet. Es wirkt wie ein modernes Abbild des im 2. Weltkrieg an dieser Stelle zerstörten Kaufhauses. Erst nachdem ein Bürgerentscheid für eine Rekonstruktion des historischen Gebäudes gescheitert ist, kann das Quadrat N 1 neu bebaut werden. Das alte Kaufhaus, zwischen 1724 und 1747 entstanden, erfüllt nur teilweise die ihm zugewiesene Aufgabe als Handelshaus. Denn von dem Geschenk des Kurfürsten Karl Philipp (1661-1742) an die Einwohner seiner neuen Residenzstadt sind der Mannheimer Stadtrat und die ansässigen Kaufleute nur wenig begeistert: Das Gebäude sei zu groß und der Standort unpassend. So beherbergt das Kaufhaus schon seit dem 18. Jahrhundert verschiedene staatliche Verwaltungs- und Polizeibehörden. In seinem Arrestlokal sitzt 1836 der Dichter Karl Gutzkow (1811–1878) wegen seines Skandalromans "Wally die Zweiflerin" eine Gefängnisstrafe ab. 1903 gelangt das Kaufhaus in den Besitz der Stadt und wird nach Plänen des Architekten Richard Perrey (1866–1937)



Im Saal des Kaufhauses werden im Herbst 1849 Revolutionäre von einem preußischen Standgericht abgeurteilt. Das hier dargestellte Verfahren gegen den ehemaligen Abgeordneten der Paulskirche Adolph von Trützschler (1818–1849) endet mit einem Todesurteil, das am 14. August 1849 an der Mauer zum Hauptfriedhof vollstreckt wird. Vier weitere Todesurteile folgen.



Das Kaufhaus im 18. Jahrhundert.



Bürgerausschuss-Sitzung im Rathaus N 1, 1910.

Diese Tafel wurde gestiftet von:



Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration Toleranz Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie Arbeiterbewegung Widerstand
- Lebendige Stadt Geschundene Stadt Moderne Großstadt

zum Rathaus umgebaut. © 🚾 STADTARCHIVMANNHEIM.

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Paradeplatz und Kaufhaus, Federzeichnung um 1900.

